



Motette in der Thomaskirche

ZU MARIÄ LICHTMESS

Freitag, den 2. Februar 2007, 18 Uhr

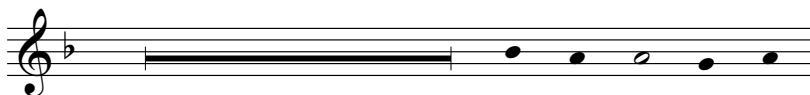
Johann Sebastian Bach

(* 21.3.1685, Eisenach; † 28.7.1750, Leipzig; Thomaskantor 1723–1750)

Fantasie g-Moll

BWV 542/1 für Orgel

Ingressus (Eingang)



Kantor:	Herr, höre meine Stimme	wenn ich	ru - fe;
Gemeinde:	sei mir gnädig	und er - hö - re mich.	
Kantor:	Eile, Gott, mich	zu er - ret - ten,	
Gemeinde:	Herr,	mir zu	hel - fen.
Kantor:	Ehre sei dem Vater und	Hei - li - gen	Gei - ste,
	dem Sohne und dem		
Gemeinde:	wie es war im Anfang, jetzt und	E - wig - keit.	A - men.
	immerdar und von Ewigkeit zu		



Gemeinde: Hal - le - lu - ja.

Psalmodie (Psalmgebet)

Claudio Monteverdi

(~ 15.5.1567, Cremona; † 29.11.1643, Venedig)

Nisi Dominus

Psalmus 126 für zwei fünfstimmige Chöre aus der »Marienvesper« (1610)

Nisi Dominus aedificaverit domum,
in vanum laboraverunt,
qui aedificant eam.
Nisi Dominus custodierit civitatem,
frustra vigilat, qui custodit eam.
Vanum est vobis ante lucem surgere:
surgite, postquam sederitis,
qui ducatis panem doloris.
Cum dederit dilectis suis somnum:
ecce haereditas Domini filii,
merces, fructus ventris.

*Wenn der Herr nicht das Haus baut,
so arbeiten umsonst,
die daran bauen.
Wenn der Herr die Stadt nicht behütet,
wacht vergebens, der sie behütet.
Es ist umsonst, wenn ihr vor Tag aufsteht,
hernach noch lange sitze,
die ihr esset der Sorgen Brot.
Denn den Seinen gibt er es im Schlaf;
siehe, eine Gabe des Herrn sind Kinder,
ein Geschenk des Leibes Frucht.*

Sicut sagittae in manu potentis:
ita filii excussorum.
Beatus vir
qui implevit desiderium suum ex ipsis:
non confundetur cum loquatur
inimicis suis in porta.
Gloria Patri, et Filio,
et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio,
et nunc, et semper,
et in saecula saeculorum. Amen.

*Gleich Pfeilen in des Kriegers Hand,
so sind die Söhne der Jugendzeit.
Selig der Mann,
der seinen Köcher mit solchen gefüllt hat;
sie werden nicht zuschanden beim Handeln
mit seinen Feinden am Tor.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

Lektion
(Lesung)

Lesung
Lukas 2:22–35

Claudio Monteverdi

Ave maris stella

Hymnus für Soli, vier- bis achtstimmigen Chor und Continuo
aus der »Marienvesper« (1610)

Ave maris stella,
Dei mater alma,
atque semper virgo,
felix coeli porta.

Sumens illud Ave
Gabrielis ore,
funda nos in pace,
mutans hevae nomen.

Solve vincla reis,
profer lumen caecis,
mala nostra pelle,
bona cuncta posce.

Monstra te esse matrem,
sumat per te preces,
qui pro nobis natus,
tulit esse tuus.

Virgo singularis,
inter omnes mitis,
nos culpis solutos,
mites fac et castos.

Vitam praesta puram,
iter para tutum,
ut videntes Jesum
semper collaetemur.

*Sei gegrüßt, Meerstern,
Gottes erhabene Mutter
und allzeit Jungfrau,
glückselige Himmelspforte.*

*Aufnehmend jenes Ave
aus Gabriels Mund,
befestige uns im Frieden
umkehrend Evas Namen.*

*Löse die Fesseln den Schuldigen,
bring Licht den Blinden,
unsere Übel treibe weg,
alles Gute erbitte.*

*Zeige dich als Mutter dessen,
der annehme durch dich die Gebete,
der für uns geboren ward,
hervorgebracht, um dein zu sein.*

*Jungfrau ohnegleichen,
unter allen milde,
erlöse uns von Schuld,
milde mach und rein.*

*Gib uns ein reines Leben,
gib uns sich'ren Weg,
daß wir, Jesum sehend,
immer gemeinsam uns freun!*

Sit laus Deo Patri,
summo Christo decus,
Spiritus Sancto;
tribus honor unus.

Amen.

*Lob sei Gott, dem Vater,
Christus, dem Höchsten, Ehre,
und dem Heiligen Geiste;
Dreien eine Ehrung.*

Amen.

St. Gallen, 9. Jh.

Ansprache

Pfarrer Christian Wolff

Hymnus
(Lied)

Johann Sebastian Bach

Mit Fried und Freud ich fahr dahin

Choralvorspiel BWV 616 aus dem »Orgelbüchlein«

Gemeindelied »Mit Fried und Freud ich fahr dahin« EG 519

Melodie: Martin Luther, 1524

1. CHOR (Satz: Johannes Brahms)

Mit Fried und Freud ich fahr dahin · in Gotts Wille;
getrost ist mir mein Herz und Sinn, · sanft und stille,
wie Gott mir verheißen hat: · der Tod ist mir Schlaf worden.

2. GEMEINDE



The musical notation is written on three staves. The first staff begins with a treble clef and a common time signature (C). The melody consists of eighth and quarter notes. The lyrics are written below the staves, with hyphens indicating syllables that span across multiple notes. The second staff continues the melody with similar note values. The third staff concludes the phrase with a double bar line.

Das macht Chri-stus, wahr' Got-tes Sohn, der treu Hei-land,
den du mich, Herr, hast se-hen lan und g'macht be-kannt,
daß er sei das Le-ben mein und Heil in Not und Ster-ben.

3. CHOR

Den hast du allen vorgestellt · mit groß Gnaden,
zu seinem Reich die ganze Welt · heißen laden
durch dein teuer heilsam Wort, · an allem Ort erschollen.

4. GEMEINDE

Er ist das Heil und selig Licht · für die Heiden,
zu 'rleuchten, die dich kennen nicht, · und zu weiden.
Er ist deins Volks Israel · Preis, Ehre, Freud und Wonne.

Martin Luther, 1524

Canticum
(Lobgesang)

Magnificat

Der Lobgesang der Maria (Soest 1532)

ANTIPHON

Christum, unsern Heiland, ewigen Gott, Marien Sohn, preisen wir in Ewigkeit.
Amen.

Meine Seele erhebt den Herren, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes, denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen; siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskind, denn er hat große Ding an mir getan, der da mächtig ist, und des Name heilig ist, und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten.

Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stößet die Gewaltigen vom Thron und erhebet die Niedrigen. Die Hungrigen füllet er mit Gütern und lässet die Reichen leer.

Er denket der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich. *Lukas 1:46-55*

Lob und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

ANTIPHON

Christum, unsern Heiland, ewigen Gott, Marien Sohn, preisen wir in Ewigkeit.
Amen.

Oration
(Gebet)



Kantor: Kyrie eleison. Gemeinde: Christe eleison. Kyrie ele - i - son.

Johannes Weyrauch

(* 20.2.1897, Leipzig; † 1.5.1977, Leipzig)

Herr, du hast Worte · Will mir jemand nachfolgen ·

Ihr habt nun Traurigkeit

drei Canti aus WeyWV 64 für Chor und Orgel (1957)

Herr, du hast Worte des ewigen Lebens.

Und wir haben geglaubt und erkannt,
daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

Johannes 6:68-69

Will mir jemand nachfolgen,

der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.

Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren;
wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden.

Matthäus 16:24-25

Ihr habt nun Traurigkeit, aber ich will euch wiedersehen,

und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

Johannes 16:22

Felix Mendelssohn Bartholdy

(* 3.2.1809, Hamburg; † 4.11.1847, Leipzig; Gewandhauskapellmeister 1835–1847)

Herr Gott, du bist unsre Zuflucht

»Am Neujahrstage« (1843) aus den »Sechs Sprüchen« op. 79 für achtstimmigen Chor

Herr Gott, du bist unsre Zuflucht für und für.

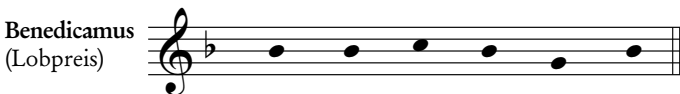
Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt erschaffen worden,
bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Halleluja!

Psalm 90:2-3

Die Gemeinde erhebt sich zu Gebet und Segen

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.



Kantor: Laßt uns prei - sen den Herrn.

Gemeinde: Gott sei e - wig - lich Dank.

Liturg: **Segen**

Gemeinde: Amen.

Verleih uns Frieden

Melodie: Martin Luther, 1529 · Choralsatz BWV 126/6 von Johann Sebastian Bach
– Abendchoral der Thomaner Schuljahr 2006/2007 –

Verleih uns Frieden gnädiglich, · Herr Gott, zu unsern Zeiten.

Es ist doch ja kein andrer nicht, · der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

Gib unsern Fürst'n und aller Obrigkeit · Fried und gut Regiment,
daß wir unter ihnen · ein geruh'g und stilles Leben führen mögen
in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. · Amen.

Martin Luther, 1529, nach der Antiphon »Da pacem, Domine« 9. Jh.

Eugène Gigout

(* 23.03.1844, Nancy; † 9.12.1925, Paris)

Communion · Toccata

für Orgel

– *Wir bitten, auf Applaus zu verzichten.* –

Ausführende: Thomasorganist Ullrich Böhme – Orgel
Thomanerchor Leipzig
Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Vorschau: Sonnabend, 3. Februar 2007, 15 Uhr
Motette in der Thomaskirche
– zum Gedenken an den Chorherren Dr. Wolfgang Jentzsch –
Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 92 »Ich hab in Gottes Herz und Sinn«
Thomasorganist Ullrich Böhme · Solisten · Thomanerchor ·
Gewandhausorchester · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Sonntag Septuagesimae, 4. Februar 2007, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
Werke von J. S. Bach, F. Mendelssohn Bartholdy und J. Weyrauch
Thomasorganist Ullrich Böhme · Thomanerchor

Sonntag, 4. Februar 2007, 17 Uhr
Thomaskonzert – Claudio Monteverdi: *Vespro della Beata Vergine (Marienvesper)*
Monteverdi-Chor Hamburg · Ensemble amarcord ·
Lautten Compagny · Leitung: Gotthart Stier

Freitag, 9. Februar 2007, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Thomasorganist U. Böhme · Thomanerchor · Leitung: Thomaskantor G. Chr. Biller

Sonnabend, 10. Februar 2007, 15 Uhr
Motette in der Thomaskirche
J. S. Bach: Kantate BWV 18 »Gleich wie der Regen und Schnee vom Himmel fällt«
Concerto vocale · Leitung: Gotthold Schwarz

Sonntag Sexagesimae, 11. Februar 2007, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
Concerto vocale · Leitung: Gotthold Schwarz

Freitag, 16. Februar 2007, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Leipziger Vocalensemble · Leitung: Philipp Amelung

Sonnabend, 17. Februar 2007, 15 Uhr
Motette in der Thomaskirche
J. S. Bach: Kantate BWV 150 »Nach dir, Herr, verlanget mich«
Leipziger Vocalensemble · Leipziger Barockorchester · Leitung: Philipp Amelung

Die Kollekte am Ausgang ist zur Erhaltung der Thomaskirche bestimmt.

Werden Sie Mitglied im Verein *forum thomanum* oder fördern Sie dessen Arbeit durch eine Spende:
Deutsche Bank AG Leipzig, BLZ 860 700 24, Konto-Nr. 18 18 18 6.

Diese elektronische Ausgabe des jeweils aktuellen Motettenprogramms ist Freitags ungefähr ab 10 Uhr im Internet unter der Adresse <http://www.mvmc.de/motette/aktuell.pdf> verfügbar. Beim Besuch der Veranstaltung muß ein gedrucktes Exemplar zum Preis von EUR 2,- erworben werden.

Satz des Programmheftes: **mvmc** Martin Krämer Musikverlag, Leipzig



Motette in der Thomaskirche

Sonnabend, den 3. Februar 2007, 15 Uhr

ZUM GEDENKEN AN DEN CHORHERREN ZU ST. THOMAE DR. WOLFGANG JENTZSCH
(* 15.4.1927, Leipzig; † 27.7.2006, Füssen)

Johann Sebastian Bach

(* 21.3.1685, Eisenach; † 28.7.1750, Leipzig; Thomaskantor 1723–1750)

Ach Herr, laß dein lieb' Engelein

Schlußchoral aus der Johannes-Passion BWV 245

Ach Herr, laß dein lieb' Engelein · am letzten End' die Seele mein
in Abrahams Schoß tragen,
den Leib in sein'm Schlafkämmerlein · gar sanft ohn' ein'ge Qual und Pein
ruhn bis am jüngsten Tage!
Alsdenn vom Tod erwecke mich, · daß meine Augen sehen dich
in aller Freud', o Gottes Sohn, · mein Heiland und Genadenthron!
Herr Jesu Christ, erhöre mich, · ich will dich preisen ewiglich!

Martin Schalling, 1571

Johann Sebastian Bach

Fantasie g-Moll

BWV 542/1 für Orgel

Max Reger

(* 19.3.1873, Brand/Fichtelgebirge; † 11.5.1916, Leipzig)

Der Mensch lebt und besteht nur eine kleine Zeit

für achttimmigen Chor aus den »Acht geistlichen Gesängen für gemischten Chor« op. 138 (1914)

Der Mensch lebt und besteht · nur eine kleine Zeit,
und alle Welt vergehet · mit ihrer Herrlichkeit.
Es ist nur Einer ewig · und an allen Enden · und wir in seinen Händen.

Matthias Claudius, 1783

Johannes Weyrauch

(* 20.2.1897, Leipzig; † 1.5.1977, Leipzig)

Ihr habt nun Traurigkeit

Cantus aus WeyWV 64 für Chor und Orgel (1957)

Ihr habt nun Traurigkeit, aber ich will euch wiedersehen,
und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

Johannes 16:22

Felix Mendelssohn Bartholdy

(* 3.2.1809, Hamburg; † 4.11.1847, Leipzig; Gewandhauskapellmeister 1835–1847)

Herr Gott, du bist unsre Zuflucht

»Am Neujahrstage« (1843) aus den »Sechs Sprüchen« op. 79 für achttimmigen Chor

Herr Gott, du bist unsre Zuflucht für und für.

Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt erschaffen worden,
bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Halleluja!

Psalm 90:2–3

Lesung

Matthäus 20:1–16

Johann Sebastian Bach

Mit Fried und Freud ich fahr dahin

Choralvorspiel BWV 616 aus dem »Orgelbüchlein«

Gemeindelied »Mit Fried und Freud ich fahr dahin« EG 519

Melodie: Martin Luther, 1524

1. CHOR (Satz: Johannes Brahms)

Mit Fried und Freud ich fahr dahin · in Gotts Wille;
getrost ist mir mein Herz und Sinn, · sanft und stille,
wie Gott mir verheißen hat: · der Tod ist mir Schlaf worden.

2. GEMEINDE



Das macht Chri-stus, wahr' Got - tes Sohn, der treu Hei - land,
den du mich, Herr, hast se - hen lan und g'macht be - kannt,
daß er sei das Le - ben mein und Heil in Not und Ster - ben.

3. CHOR

Den hast du allen vorgestellt · mit groß Gnaden,
zu seinem Reich die ganze Welt · heißen laden
durch dein teuer heilsam Wort, · an allem Ort erschollen.

4. GEMEINDE

Er ist das Heil und selig Licht · für die Heiden,
zu 'rleuchten, die dich kennen nicht, · und zu weiden.
Er ist deins Volks Israel · Preis, Ehre, Freud und Wonne.

Martin Luther, 1524

Ansprache

Pfarrer Christian Wolff

Die Gemeinde erhebt sich zu Gebet und Segen

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel.

Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liturg: **Segen**

Johann Sebastian Bach Ich hab in Gottes Herz und Sinn

Kantate BWV 92 zum Sonntag Septuagesimae (EA: 28. Januar 1725)

1. CHOR

Ich hab in Gottes Herz und Sinn

mein Herz und Sinn ergeben,

was böse scheint, ist mein Gewinn,

der Tod selbst ist mein Leben.

Ich bin ein Sohn · des, der den Thron

des Himmels aufgezogen;

ob er gleich schlägt · und Kreuz auflegt,

bleibt doch sein Herz gewogen.

2. CHORAL UND RECITATIVO (BASSO)

Es kann mir fehlen nimmermehr!

Es müssen eh'r,

wie selbst der treue Zeuge spricht,

mit Prasseln und mit grausem Knallen

die Berge und die Hügel fallen:

mein Heiland aber trüget nicht,

mein Vater muß mich lieben.

Durch Jesu rotes Blut bin ich in seine

Hand geschrieben;

er schützt mich doch!

Wenn er mich auch gleich wirft ins Meer,

so lebt der Herr auf großen Wassern noch,

der hat mir selbst mein Leben zugeteilt,

drum werden sie mich nicht ersäufen.

Wenn mich die Wellen schon ergreifen

und ihre Wut mit mir zum Abgrund eilt,

so will er mich nur üben,

ob ich an Jonam werde denken,

ob ich den Sinn mit Petro auf ihn werde
lenken.

Er will mich stark im Glauben machen,

er will vor meine Seele wachen

und mein Gemüt,

das immer wankt und weicht

in seiner Güt,

der an Beständigkeit nichts gleicht,

gewöhnen, fest zu stehen.

Mein Fuß soll fest

bis an der Tage letzten Rest

sich hier auf diesen Felsen gründen.

Halt ich denn stand,

und lasse mich in felsenfestem Glauben

finden,

weiß seine Hand,

die er mir schon vom Himmel beut,

zu rechter Zeit

mich wieder zu erhöhen.

3. ARIA (TENORE)

Seht, seht! wie reißt, wie bricht, wie fällt,

was Gottes starker Arm nicht hält.

Steht aber fest und unbeweglich prangen,

was unser Held mit seiner Macht umfängen.

Laßt Satan wüten, rasen, krachen,

der starke Gott wird uns unüberwindlich

machen!

4. CHORAL (ALTO)

Zudem ist Weisheit und Verstand
bei ihm ohn alle Maßen,
Zeit, Ort und Stund ist ihm bekannt,
zu tun und auch zu lassen.
Er weiß, wenn Freud, · er weiß, wenn Leid
uns, seinen Kindern, diene,
und was er tut, · ist alles gut,
ob's noch so traurig schiene.

5. RECITATIVO (TENORE)

Wir wollen nun nicht länger zagen
und uns mit Fleisch und Blut,
weil wir in Gottes Hut,
so furchtsam wie bisher befragen.
Ich denke dran,
wie Jesus nicht gefürcht' das tausendfache
Leiden;
er sah es an
als eine Quelle ewger Freuden.
Und dir, mein Christ,
wird deine Angst und Qual, dein bitter Kreuz
und Pein
um Jesu willen Heil und Zucker sein.
Vertraue Gottes Huld
und merke noch, was nötig ist:
Geduld! Geduld!

6. ARIA (BASSO)

Das Brausen von den rauen Winden
macht, daß wir volle Ähren finden.
Des Kreuzes Ungestüm schafft bei den
Christen Frucht,
drum laßt uns alle unser Leben
dem weisen Herrscher ganz ergeben.
Küßt seines Sohnes Hand, verehrt die treue
Zucht!

7. CHORAL UND RECITATIVO

Ei nun, mein Gott, so fall ich dir
getrost in deine Hände.
(BASSO)
So spricht der gottgelaßne Geist,
wenn er des Heilands Brudersinn
und Gottes Treue gläubig preist.

Nimm mich, und mache es mit mir
bis an mein letztes Ende.

(TENORE)

Ich weiß gewiß,
daß ich ohnfehlbar selig bin,
wenn meine Not und mein Bekümmernis
von dir so wird geendigt werden.

Wie du wohl weißt, · daß meinem Geist
dadurch sein Nutz entstehe,

(ALTO)

daß schon auf dieser Erden,
dem Satan zum Verdruß,
dein Himmelreich sich in mir zeigen muß
und deine Ehr · je mehr und mehr
sich in ihr selbst erhöhe.

(SOPRANO)

So kann mein Herz nach deinem Willen
sich, o mein Jesu, selig stillen,
und ich kann bei gedämpften Saiten
dem Friedensfürst ein neues Lied bereiten.

8. ARIA (SOPRANO)

Meinem Hirten bleib ich treu.
Will er mir den Kreuzkelch füllen,
ruh ich ganz in seinem Willen,
er steht mir im Leiden bei.
Es wird dennoch, nach dem Weinen,
Jesu Sonne wieder scheinen.
Meinem Hirten bleib ich treu.
Jesu leb ich, der wird walten,
freu dich, Herz, du sollst erkalten,
Jesus hat genug getan.
Amen: Vater, nimm mich an!

9. CHORAL

Soll ich denn auch des Todes Weg
und finstre Straße reisen,
Wohlan! ich tret auf Bahn und Steg,
den mir dein Augen weisen.
Du bist mein Hirt, · der alles wird
zu solchem Ende kehren,
daß ich einmal · in deinem Saal
dich ewig möge ehren.

»Ich hab in Gottes Herz und Sinn«, Bachs einzige Choralkantate nach einem Lied Paul Gerhardts, geht auf die gleichnamige, »vom christlichen Leben und Wandel« handelnde und auf »christliche Ergebung in Gottes Willen« zielende Dichtung zurück. Wie üblich sind bei deren Umwandlung in einen Kantatentext Teile des Originals, insbesondere Eingangs- und Schlußstrophe, unangetastet geblieben, andere durch Umdichtung beziehungsweise durch Zusätze dem neuen Zweck angepaßt worden. Allerdings mußte der für Gerhardts Lieder typische und auch hier begegnende Ton herzlichen, ja kindlichen Gottvertrauens stellenweise einem kontrastreichen, teilweise sogar dramatischen Szenarium Platz machen.

Bachs Komposition des ausgedehnten Kantatentextes knüpft im Eingangssatz mit seiner Bevorzugung sanfter Gestik und mild leuchtender Klangfarben zunächst an den Charakter der ursprünglichen Liedvorlage an. Um so bewegter geht es bereits im zweiten Satz zu, in dem die Baßstimme zwischen der Choralmelodie und den bildkräftigen Rezitativabschnitten gleichsam hin- und hergerissen wird. Geradezu tonmalerisch setzen Singstimme und erste Violine die Cassandra-Rufe der ersten Arie um. Nach der anschließenden Choralbearbeitung mit der gesetzteren Diktion ihres dichten Quartettsatzes läßt die zweite Arie das »Brausen von den rauhen Winden« sich vor allem im begleitenden Continuo-Baß ungehemmt austoben. Nach neuerlichem Choral-Intermezzo präsentiert die dritte Arie sich als melodieseliges Menuett im Zwiegesang von Sopran und Oboe d'amore – eine veritable Serenadenmusik. (HJS)

Ausführende: Thomasorganist Ullrich Böhme – Orgel

Thomaner Max Müller – Sopran
Thomaner Richard Mauersberger – Alt
Nils Giesecke – Tenor
Kai Wefer – Baß

Thomanerchor Leipzig

Gewandhausorchester Leipzig
Conrad Suske – Konzertmeister
Henrik Wahlgren, Annelie Matthes – Oboe d'amore
Hans Schlag – Fagott
Daniel Pfister – Violoncello
Rainhard Leuscher – Kontrabaß

Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Vorschau: Sonntag Septuagesimae, 4. Februar 2007, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
 Werke von J. S. Bach, F. Mendelssohn Bartholdy und J. Weyrauch
 Thomasorganist Ullrich Böhme · Thomanerchor

Sonntag, 4. Februar 2007, 17 Uhr
Thomaskonzert
 Claudio Monteverdi: *Vespro della Beata Vergine (Marienvesper)*
 Monteverdi-Chor Hamburg · Ensemble amarcord ·
 Lautten Compagny · Leitung: Gotthart Stier

Freitag, 9. Februar 2007, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
 Thomasorganist U. Böhme · Thomanerchor · Leitung: Thomaskantor G. Chr. Biller

Sonnabend, 10. Februar 2007, 15 Uhr
Motette in der Thomaskirche
 J. S. Bach: *Kantate BWV 18 »Gleich wie der Regen und Schnee vom Himmel fällt«*
 Concerto vocale · Leitung: Gotthold Schwarz

Sonntag Sexagesimae, 11. Februar 2007, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
 Concerto vocale · Leitung: Gotthold Schwarz

Freitag, 16. Februar 2007, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
 Leipziger Vocalensemble · Leitung: Philipp Amelung

Sonnabend, 17. Februar 2007, 15 Uhr
Motette in der Thomaskirche
 J. S. Bach: *Kantate BWV 150 »Nach dir, Herr, verlanget mich«*
 Leipziger Vocalensemble · Leipziger Barockorchester · Leitung: Philipp Amelung

Sonntag Estomibi, 18. Februar 2007, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
 Leipziger Vocalensemble · Leitung: Philipp Amelung

Freitag, 23. Februar 2007, 18 Uhr · Sonnabend, 24. Februar 2007, 15 Uhr
Motette in der Thomaskirche
 Hallenser Madrigalisten · Leitung: Sebastian Reim

Die Kollekte am Ausgang ist zur Erhaltung der Thomaskirche bestimmt.

Werden Sie Mitglied im Verein *forum thomanum* oder fördern Sie dessen Arbeit durch eine Spende:
 Deutsche Bank AG Leipzig, BLZ 860 700 24, Konto-Nr. 18 18 18 6.

Diese elektronische Ausgabe des jeweils aktuellen Motettenprogramms ist Freitags ungefähr ab 10 Uhr im Internet unter der Adresse <http://www.mvmc.de/motette/aktuell.pdf> verfügbar. Beim Besuch der Veranstaltung muß ein gedrucktes Exemplar zum Preis von EUR 2,- erworben werden.

Satz des Programmheftes: **mvmc** Martin Krämer Musikverlag, Leipzig